

## Bankenbrief - Ausgabe 2021-88

---

### Das Thema

---

### Deutsche Wirtschaft vor Post-Corona-Boom

Die Ökonomen der Commerzbank haben ihre Konjunkturprognose für dieses Jahr deutlich angehoben. Sie erwarten einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 4 Prozent, wie sie heute mitteilten. Bisher waren die Volkswirte von 3,5 Prozent ausgegangen. Chefvolkswirt Jörg Krämer rechnet sogar mit einem "Post-Corona-Boom". Aktuelle Daten für die Exportwirtschaft und aus der Industrie zeichnen ebenfalls ein sehr positives Bild. So stiegen deutsche Exporte im ersten Quartal 2021 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum nach Angaben des Statistischen Bundesamtes um 2,4 Prozent auf 332,6 Milliarden Euro. Ein Rekordplus gab es im März mit 16,1 Prozent. Es war der elfte Monat in Folge mit einer positiven Entwicklung bei den Ausfuhren. Der Präsident des Bundesverbands Großhandel, Außenhandel, Dienstleistungen (BGA), Anton Börner, sprach von einer enormen "Aufholjagd". Auch die deutsche Industrie überzeugte im März mit einer stark zunehmenden Produktion. Die Gesamtherstellung lag nach Angaben des Statistischen Bundesamtes 2,5 Prozent höher als im Februar. In den ersten beiden Monaten des Jahres hatten Betriebe wegen Lieferengpässen bei Material Probleme gehabt, die Aufträge abzuarbeiten. Das teils kalte Winterwetter belastete zudem den Bau. Inzwischen wächst in der deutschen Industrie die Zuversicht. Nahezu alle Branchen wollen ihre Produktion ausweiten, wie das Münchner Ifo-Institut mitteilte. In der monatlichen Ifo-Unternehmensumfrage zu den Produktionsplänen kletterte der Indikator im April auf 33,1 Punkte, nach 30,2 Punkten im März. "Die Auftragsbücher füllen sich, und es gibt immer noch Nachholbedarf nach dem Krisenjahr", sagte Ifo-Experte Klaus Wohlrabe.

**[faz.net]**

**[handelsblatt.com]**

**[spiegel.de]**

**[boersen-zeitung.de]**

**[de.marketscreener.com]**

---

## Meldungen

---

### Commerzbank: Einigung auf Sozialplan

Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite haben sich auf einen Rahmensozialplan für die Commerzbank geeinigt. Dadurch sollen 10.000 Vollzeitstellen ohne betriebsbedingte Kündigungen abgebaut werden können. Das teilte das Geldhaus heute mit. Zuvor war unter Berufung auf Insider berichtet worden, dass Mitarbeiter, die die Bank bis zum Jahresende verlassen, eine Sonderprämie von 60.000 Euro erhalten können.

**[finanzen.net]**

**[finanzbusiness.de]**

---

### Verbraucherschutzminister wollen grüne Anlagen fördern

Zwei Politikerinnen von Bündnis 90/Die Grünen haben sich für Anreize des Bundes für Privatanleger ausgesprochen, die in nachhaltige Geldanlagen investieren wollen. "Wir wollen Akzeptanz, Transparenz und Verbreitung von nachhaltigen Finanzanlagen steigern und fordern entsprechende Fördermaßnahmen vom Bund" sagte Anna Gallina, Senatorin für Justiz und Verbraucherschutz in Hamburg, in einem heute veröffentlichten Interview. Anne Spiegel, Verbraucherschutzministerin in Rheinland-Pfalz, sagte, dass Investitionen in ökologisch-soziale Projekte für Verbraucher zudem wesentlich attraktiver gestaltet werden könnten, "wenn diese Investments durch Steuererleichterungen oder die Förderung von Sparplänen für die private Altersvorsorge flankiert werden".

**[handelsblatt.com]**

---

### Target-Forderungen der Bundesbank gesunken

Die Verbindlichkeiten anderer Notenbanken gegenüber der Deutschen Bundesbank sind im April gesunken. Sie gingen im elektronischen Verrechnungssystem Target2 um 57 Milliarden Euro auf 1,025 Billionen Euro zurück. Das teilte die Bundesbank heute mit. Deutschland ist einer der größten

## Bankenbrief

Gläubiger, Italien gehört mit 481 Millionen Euro (minus 35 Milliarden Euro im April) zu den größten Schuldnern.

**[de.investing.com]**

---

### Deutsches UniCredit-Geschäft mit starkem Plus

Die italienische Großbank UniCredit hat mit ihrer Einheit Commercial Banking Germany im ersten Quartal dieses Jahres einen Nettogewinn von 68 Millionen Euro verbucht. Das sind 52 Millionen Euro mehr als im Vorjahreszeitraum. Zudem konnten der Risikovorsorge für ausfallgefährdete Kredite 10 Millionen Euro entnommen werden. Allerdings ging der Zinsüberschuss im Privat- und Firmenkundengeschäft um 16 Prozent zurück, wie heute berichtet wurde. Zum Commercial Banking Germany gehört auch das gesamte Privat- und Firmenkundengeschäft der UniCredit-Tochter HypoVereinsbank.

**[finanz-szene.de]**

---

### Bank-Verlag schließt Frankfurter Vertriebsbüro

Der IT-Dienstleister Bank-Verlag trennt sich von Geschäftsführer Michael Eichler. Wie heute berichtet wurde, schließt das Tochterunternehmen des Bankenverbandes zudem sein Frankfurter Vertriebsbüro, wie ein Sprecher bestätigte. Bereits am Morgen hatte es entsprechende Spekulationen gegeben.

**[finanzbusiness.de]**

**[finanz-szene.de]**

---

### RBI steigert Gewinn auf 216 Millionen Euro

Die Raiffeisen Bank International (RBI) hat ihren Gewinn im ersten Vierteljahr 2021 um ein Fünftel gesteigert. Nach 177 Millionen Euro im Vorjahresquartal betrug der Nettogewinn jetzt 216 Millionen Euro, wie das Geldhaus heute mitteilte. Analysten hatten lediglich mit einem Konzernergebnis von 188 Millionen Euro gerechnet.

**[sn.at]**

---

## Crédit Agricole verdient 1 Milliarde Euro

Die französische Großbank Crédit Agricole hat zu Jahresbeginn ein kräftiges Gewinnplus erzielt. Aufgrund guter Geschäfte im Handel mit Aktien und Anleihen und einer geringeren Risikovorsorge stieg der Überschuss im ersten Quartal im Vorjahresvergleich um 64 Prozent auf 1,05 Milliarden Euro, wie die Bank heute in Paris mitteilte. Damit übertraf die Crédit Agricole die Erwartungen der Experten. Die Erträge legten um knapp 6 Prozent auf 5,5 Milliarden Euro zu.

**[finanzen.net]**

---

## Studie: Müde Mitarbeiter kosten Banken Geld

Der frühe Vogel fängt den Wurm. Diese Weisheit sollten auch Banken beherzigen. Forscher der Universität Cambridge haben einen Monat lang 30 Kredit-sachbearbeiter einer Großbank beobachtet und deren Arbeit analysiert. Das Ergebnis: Werden Entscheidungen über schwierige Kredite am Morgen getroffen, profitieren Kunden und Bank davon. Sind die Mitarbeiter jedoch kurz vor der Mittagspause schon müde, sinkt die Qualität ihrer Arbeit deutlich. Die Großbank hätte bei früher Kreditvergabe in dem Beobachtungszeitraum 500.000 US-Dollar (416.438 Euro) mehr einnehmen können.

**[spiegel.de]**

---

## Chinas Ein- und Ausfuhren stark gestiegen

Nach Angaben des chinesischen Zolls von heute stiegen die Exporte auf US-Dollar-Basis im April um 32,3 Prozent, die Importe gar um 43,1 Prozent. Experten hatten hingegen leicht schwächere Ausfuhren erwartet. Die starke Zunahme des gesamten Außenhandels ist zum Teil auch durch die niedrige Ausgangsbasis im April vergangenen Jahres begründet. Damals war Chinas Wirtschaft coronabedingt stark eingebrochen.

**[boersen-zeitung.de]**

---

## Kapitalmarkt braucht starke Player



Der Bankenverband hat sich heute für den Ausbau und die stärkere Nutzung des Potenzials der europäischen Kapitalmärkte ausgesprochen. Das

---

## Bankenbrief

sei vor allem vor dem Hintergrund der nachhaltigen und digitalen Transformation der deutschen und europäischen Wirtschaft erforderlich, hieß es in einem Blog-Beitrag. Konkret bedeute das starke Banken, die Emittenten und Anleger begleiten und für effiziente, verlässliche Abläufe sorgen, starke Emittenten, die gute, transparente, verlässliche und nicht zuletzt renditestarke Anlagemöglichkeiten böten, und starke Anleger, die an der Wertschöpfung und dem Entwicklungspotenzial der Emittenten teilhaben könnten, indem sie Kapital bereitstellten.

**[bankenverband.de]**

---

### Die Köpfe

---

#### Notenbankchef Kazāks: EZB könnte Anleihekäufe im Juni drosseln

Der lettische Zentralbankchef Mārtiņš Kazāks sieht Umstände, bei denen die Europäische Zentralbank (EZB) schon bald ihre Anleihekäufe zurückfahren könnte. "Wenn die Finanzierungsbedingungen günstig bleiben, können wir im Juni entscheiden, weniger zu kaufen", sagte das Ratsmitglied der EZB in einem heute veröffentlichten Interview. Im coronabedingten Anleihekaufprogramm PEPP sei die Flexibilität eingebaut.

**[bloomberg.com]**

---

#### Gerbaulet wird neuer CFO bei Oetker

Ute Gerbaulet tritt am 1. Juni ihre neue Stelle als Finanzchefin (CFO) des Lebensmittelkonzerns Dr. Oetker an, wie heute berichtet wurde. Sie folgt auf Heino Schmidt, der in den Ruhestand geht. Gerbaulet leitet seit 2013 den Bereich Capital Markets bei dem zu Oetker gehörenden Bankhaus Lampe. Davor hatte sie als Investmentbankerin bei der Commerzbank gearbeitet.

**[finance-magazin.de]**

---

## Bankenbrief

### Fed-Gouverneurin Brainard sieht Überschwang an den Börsen

Die US-Notenbank Federal Reserve (Fed) hat vor zu großer Risikofreude bei Anlegern aufgrund der deutlichen Erholung der Wirtschaft gewarnt. "Die Investoren sind überschwänglich und erwarten einen starken Aufschwung", sagte Fed-Gouverneurin Lael Brainard laut eines Medienberichts von heute. "Daher ist es wichtig, die Risiken für das System genau zu beobachten und sicherzustellen, dass das Finanzsystem widerstandsfähig ist."

**[wiwo.de]**

---

### Hosie wird neuer Equities-Europa-Chef der Credit Suisse

In Folge der Milliardenverluste bei der Schweizer Großbank Credit Suisse durch das Engagement bei Archegos Capital gibt es ein weiteres Revirement im Management. Wie heute bekannt wurde, wird Neil Hosie neuer Head of Equities für Europa, den Mittleren Osten und Afrika. Er löst Ryan Nelson ab. Hosie ist seit 2017 bei dem Geldhaus und arbeitete vorher bei der Deutschen Bank.

**[bloomberg.com]**

---

### Der Tweet des Tages

---

"Die Kapitalmarktunion braucht starke Banken, starke Emittenten und starke Anleger." Die **#Kapitalmarktunion** kann **#Europa** im globalen Wettbewerb weiter fit machen. Dazu brauchen wir hier endlich Fortschritte. Gerade nach der Pandemie. Wie, das erklären unsere Fachleute Miye Kohlhasse und Hendrik Hartenstein im Blog: [go.bdb.de/558wb](https://go.bdb.de/558wb) **#CMU**

**[twitter.com]**

---

### Am Vortag meistgeklickt

---

## Europäische Großbanken überzeugen mit Quartalsgewinnen

Die Geldhäuser ING Groep, UniCredit und Société Générale haben mit Gewinnen jenseits der 800 Millionen Euro im ersten Quartal die Schätzungen von Analysten deutlich übertroffen. Auch die spanische CaixaBank konnte mit ihrem Nettogewinn überzeugen. Generell trugen geringere Rückstellungen für ausfallgefährdete Kredite, das Hoch an den Kapitalmärkten und höhere Erträge zu den sehr guten Geschäftszahlen bei. So hat die französische Société Générale im Berichtsquartal besonders vom Aktienhandel profitiert, wie die Bank heute bekanntgab. Die Erträge stiegen um 20 Prozent auf 6,2 Milliarden Euro und erreichten den höchsten Stand seit 2015. Als Gewinn verbuchte die Société Générale 814 Millionen Euro, nach einem Verlust im Vorjahreszeitraum. Auch der italienische Mutterkonzern der HypoVereinsbank, UniCredit, erzielte einen Gewinnsprung nach Steuern auf 887 Millionen Euro. Im Vorjahreszeitraum hatte das Institut noch einen Verlust von 2,7 Milliarden Euro mitgeteilt. Die niederländische ING Groep hat am Jahresanfang sogar einen Nettogewinn von gut einer Milliarde Euro erzielt. Das ist anderthalbmal so viel wie im ersten Quartal 2020, wie der Mutterkonzern der ING Deutschland in Amsterdam berichtete. Dank höherer Provisionseinnahmen stiegen die Erträge um 4 Prozent auf 4,7 Milliarden Euro. Auch die spanische CaixaBank übertraf mit einem Nettoergebnis von 514 Millionen Euro die Erwartungen. Analysten hatten den Gewinn auf 342 Millionen Euro taxiert. Durch einen Buchgewinn aufgrund der Übernahme des Geldhauses Bankia stieg der Gewinn insgesamt auf 4,79 Milliarden Euro.

**[handelsblatt.com]**

**[finanzen.net]**

**[wiwo.de]**

**[rtl.de]**

**[bloomberg.com]**

---

## Was am Sonntag wichtig wird

---

Auf dem außerordentlichen Bundesparteitag der SPD sollen das Wahlprogramm beschlossen und Olaf Scholz als Kanzlerkandidat bestätigt werden.

---

## Der Nachschlag

---

### Wann Arbeitgeber personenbedingt kündigen dürfen

Es ist wohl einer der am meist verbreiteten Irrtümer im Berufsleben, dass einem kranken Mitarbeiter nicht gekündigt werden darf. Die gesetzlichen Hürden sind dafür auch hoch, aber liegen die Fehlzeiten mehrere Jahre hintereinander bei jeweils mehr als acht Wochen, ist dies schon möglich. Auch wer beispielsweise seine Zulassung als Rechtsanwalt verliert, muss nicht länger als Chefjustiziar einer Rechtsabteilung beschäftigt werden. All dies sind auf den jeweiligen Mitarbeiter bezogene Gründe; es geht also nicht um eine verhaltensbedingte Kündigung. Warum auch eine Haftstrafe eine personenbedingte Kündigung möglich machen kann, lesen Sie hier:

**[impulse.de]**